

Durch tägliche Kleinarbeit Vertrauen erworben

Ich will aus der Arbeit unserer Schul-Parteioorganisationen an der Erich-Vogel-Oberschule in Oschatz berichten. Wie verwirklichten wir bisher den Beschluß des Politbüros vom 22. November 1960? Unter anderem haben wir zwei Schwerpunkte festgelegt. Da zwei Drittel in unserem Kollegium junge Kollegen sind, haben wir uns die Frage vorgelegt: Wo brauchen unsere jungen Kollegen Unterstützung? Aus unseren Erfahrungen wissen wir, daß wir ihnen vorrangig Hilfe für die tägliche Unterrichtsgestaltung, für das Zurechtfinden mit den vielen schulischen Aufgaben und nicht zuletzt für ihre persönlichen Anliegen geben müssen.

Welche Wege sind wir gegangen? An unserer Schule besteht eine FDJ-Lehrergrundeinheit. Genossen nehmen an den FDJ-Versammlungen teil. In der Wahlversammlung wurde darüber diskutiert, wie man sich noch besser mit den Grundlagen des Marxismus-Leninismus vertraut machen könnte. Die Lehrer (FDJ) beschlossen, sich in einem Zirkel „Junge Sozialisten“ zusammenzuschließen. Wir versprachen ihnen jegliche Unterstützung. Dieses Versprechen wurde auch gehalten.

Außerdem geben wir den Kollegen Hilfe in der täglichen Arbeit. Der Genosse Direktor hospitiert, gibt Hinweise, wie der Unterricht methodisch besser durchdacht werden muß. Eine Genossin arbeitet als Mentorin.

Durch diese tägliche Kleinarbeit haben wir bisher erreicht, daß Kollegen und Kolleginnen (nicht nur die jungen Kollegen) von sich aus zu uns kommen, wenn sie glauben mit manchen Problemen nicht fertig zu werden. Das zeigt uns doch, daß sie zu den Genossen Vertrauen haben. Wir achten streng darauf, daß sich kein Genosse sektiererisch verhält.

Alle kritischen Hinweise der Kollegen werden genauestens beachtet.

Als zweiten Schwerpunkt legten wir fest, die Genossen an der Schule so zu erziehen, daß sie sich hohe politische, pädagogische und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen und einen ausgezeichneten Unterricht erteilen. Voraussetzung sind hier natürlich wieder das systematische und gründliche Studium des Marxismus-Leninismus und die regelmäßige Teilnahme an der Parteischulung. Das muß seinen Ausdruck in der höheren Qualität des Unterrichts finden.

Beispielgebend für alle ist die Arbeit unseres Genossen Direktors. Er erteilt in der 10. Klasse Staatsbürgerkunde. Das Thema „Die führende Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ erläutert er nicht etwa im Klassenzimmer, sondern ging mit seinen Schülern zur Bildungsstätte unserer Partei. Dort sprach mit ihnen der Sekretär für Kultur, Agitation und Propaganda. Das Thema „Die Entstehung und Bedeutung der Nationalen Fronte besonders die politische Mitbestimmung der Jugend“ wurde in den Räumen der Nationalen Front mit dem Kreisvorsitzenden besprochen. Das Thema „Wir lernen heute, was wir morgen wissen müssen“ wurde in unserem Patenbetrieb (Erstlingskinderbekleidung, Oschatz) im Maschinensaal gehalten. Der Technische Direktor (Mitglied unseres Elternbeirates) zeigte den Entwicklungsgang von der Handstrickmaschine zum Strickautomaten.

Die Meinung der Schüler dazu: Wir sind begeistert, lernen viel Neues kennen, der Unterricht ist interessant.

Gertraud R ü g e r

‘Oberlehrerin
Sekretär der Schulparteioorganisation
an der Erich-Vogel-Oberschule Oschatz

Zuschriften an die Redaktion: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Dietz Verlag, Berlin C 2 Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61 — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur: Rudi Wettengel — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau — Umschlag und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich. Dieses Heft wurde am 9. Juni 1961 in Druck gegeben.